

Stellungnahme Martina Foltys-Banning (Stadt Krefeld)

Anhörung des Verkehrsausschusses am 10. November 2021

Antrag: „Mehr Verkehrssicherheit, bessere Luft und weniger Lärm – Einführung von Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften“ Drs. 17/14046

Sieben deutsche Großstädte (Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm) wollen in einem Pilotprojekt großflächig Tempo 30 km/h testen und verlangen dafür eine Änderung der Straßenverkehrsordnung. Der Rat der Stadt Krefeld hat am 16. September 2021 beschlossen, sich dieser Initiative anzuschließen. Im Positionspapier der o.g. Großstädte *„Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten – eine neue kommunale Initiative“* vom 6. Juli 2021 werden die Vorteile einer Änderung der Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 deutlich gemacht:

- Die Straßen werden wesentlich sicherer, gerade für die besonders Gefährdeten, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs bzw. mobilitätseingeschränkt sind.
- Die Straßen werden leiser – und das Leben für die Menschen, die an diesen Straßen wohnen, deutlich angenehmer und gesünder.
- Bei Gewährleistung eines guten Verkehrsflusses kann auch die Luft in den Straßen sauberer werden, was allen zu Gute kommt, die hier unterwegs sind.
- Die Straßen gewinnen ihre Funktion als multifunktionale Orte zurück, die mehr sind als Verbindungen von A nach B.
- Und schließlich: die Straßen werden wieder lesbarer, Regeln einfacher und nachvollziehbarer (kein Flickenteppich mehr), das Miteinander wird gestärkt, der Schilderwald gelichtet.

Aus diesen Gründen möchte auch die Stadt Krefeld am Modellprojekt teilnehmen und die Umkehr des Prinzips von bisher „grundsätzlich 50 km/h - in Ausnahmen 30 km/h“ in zukünftig „grundsätzlich 30 km/h - in Ausnahmen 50 km/h“ testen.

In der Begründung zum Antrag in Krefeld heißt es „Die Straßenverkehrsordnung ist ursprünglich von einer einheitlichen Richtgeschwindigkeit von 50 km/h in den Städten ausgegangen. Dies ist in der Praxis längst Geschichte.“ Denn bezogen auf die Länge des Straßennetzes ist Tempo 30 in fast allen Städten ohnehin schon längst die Regel und nicht mehr die Ausnahme. Jedoch wechseln sich „Tempo 30-Zonen mit Tempo 50-Straßen ab, in denen dann streckenweise vor z. B. Kitas, Schulen und Seniorenheimen wieder auf Tempo 30 km/h reduziert wird. Auch das Krefelder Straßennetz ist ein Flickenteppich von unterschiedlichen Geschwindigkeiten, die den motorisierten Verkehrsteilnehmer*innen das Leben schwermachen und zu ungewollten Geschwindigkeitsüberschreitungen führen. Deshalb wäre es aus den genannten Gründen für alle Verkehrsteilnehmer sinnvoller, wieder eine grundsätzlich einheitliche Gesamtregelung anzustreben, die ab sofort von einer prinzipiellen Richtgeschwindigkeit von 30 km/h im Stadtgebiet ausgeht, dabei aber höhere Geschwindigkeiten auf dafür ausgelegten Hauptverkehrsstraßen, wo sich dies für den gesamtstädtischen Verkehrsfluss als erforderlich erweist, zulässt.“

Wichtig für unsere Stadt ist auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen. In Krefeld kann man zudem bereits auf gute Ergebnisse mit Tempo 30 verweisen. Denn dessen Einführung hat in der Vergangenheit zu einer

signifikanten Reduzierung der Kinderunfälle geführt.

Doch insbesondere für den Rad- und Fußverkehr muss die Situation noch deutlich verbessert werden. Oftmals ist nicht ausreichend Platz für sichere und komfortable Wege vorhanden. Umso wichtiger ist es deshalb, dass in Straßen, wo kein ausreichend breiter Radweg vorhanden und vom Querschnitt her nicht möglich ist, die Radfahrenden durch niedrigere Geschwindigkeiten besser vor Unfällen geschützt werden können. Auch die Zufußgehenden können sich sicherer im Straßenraum bewegen und die Straße überqueren. Zu erwarten ist, dass deutlich mehr Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden.

Niedrigere Geschwindigkeiten erzeugen weniger Lärm. In vielen Städten wird deshalb die Geschwindigkeit in bestimmten Straßen bereits in den Nachtstunden auf Tempo 30 gesenkt. Aber auch tagsüber würde weniger Verkehrslärm zu gesünderen und lebendigeren Stadtvierteln beitragen.

Die von der Straßenverkehrsordnung vorgegebene Regelgeschwindigkeit von Tempo 50 schränkt den Handlungsspielraum der Kommunen ein. Deshalb möchte die Stadt Krefeld ihre kommunale Handlungsmöglichkeiten erweitern und selbst entscheiden, welche zulässige Höchstgeschwindigkeit als Regelgeschwindigkeit im ganzen Stadtgebiet gelten soll und wo Ausnahmen definiert werden sollten.

Deshalb wird das im vorliegenden Antrag – analog dem o.g. Positionspapier - geforderte Modellprojekt zur Einführung von Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit im Stadtgebiet begrüßt. Der Rat hat die Verwaltung der Stadt Krefeld aufgefordert „der Initiative des Städtetags beizutreten“ und „in einem Pilotprojekt Tempo 30km/h flächendeckend zu testen“.

Ebenso wird die Forderung begrüßt, dass das Land die Kommunen bei der Einführung durch entsprechende Fördermittel unterstützen soll. Denn insbesondere im Bereich des straßengebundenen ÖPNV, der durch die niedrigere Höchstgeschwindigkeit nicht signifikant benachteiligt werden sollte, und im Bereich Lichtsignalanlagen, ist mit zusätzlichen Kosten und erhöhtem Abstimmungsbedarf zu rechnen.

**Gemeinsamer Antrag
im Rat
der Stadt Krefeld

-öffentlich-**

**SPD-Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
FDP**

Vorlagennummer

1955/21 E

Krefeld, 02.09.2021

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Rat	16.09.2021	beschließend

Betreff

Pilotprojekt Tempo 30km/h des Städtetages

- Einbringung eines gemeinsamen Antrages der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 02.09.2021 -

Beschlussentwurf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP im Rat der Stadt Krefeld beantragen, der Rat möge die Verwaltung beauftragen,

1. der Initiative des Städtetages beizutreten, in einem Pilotprojekt Tempo 30km/h flächendeckend zu testen.
2. gegenüber dem Bund eine zur Umsetzung nötige Änderung der Straßenverkehrsordnung zu fordern.

Begründung:

Sieben deutsche Großstädte (Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm) wollen in einem Pilotprojekt großflächig Tempo 30 km/h testen und verlangen dafür eine Änderung der Straßenverkehrsordnung. Wir möchten die Verwaltung beauftragen, sich dieser Initiative anzuschließen.

Eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h macht die Straßen wesentlich sicherer vor allem für die besonders Gefährdeten - Fußgänger, Radfahrer und Bürger mit Mobilitätseinschränkungen. Deshalb fordern die antragstellenden Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP die Umkehr des Prinzips von bisher „grundsätzlich 50 km/h - in Ausnahmen 30 km/h“ in zukünftig „grundsätzlich 30 km/h - in Ausnahmen 50 km/h“.

Bei Gewährleistung eines guten Verkehrsflusses werden die Straßen leiser und die Luft sauberer, was nicht nur den Anwohnern zu Gute kommt, sondern allen, die hier unterwegs sind. Die Straßen können so wieder zu multifunktionalen Orten werden, die mehr sind als Verbindungen von A nach B.

Die Straßenverkehrsordnung ist ursprünglich von einer einheitlichen Richtgeschwindigkeit von 50 km/h in den Städten ausgegangen. Dies ist in der Praxis längst Geschichte. Tempo 30-Zonen wechseln sich mit Zonen ab, in denen streckenweise vor z. B. Kitas, Schulen und Seniorenheimen auf Tempo 30 km/h reduziert wird. Auch das Krefelder Straßennetz ist ein Flickenteppich von unterschiedlichen Geschwindigkeiten, die den motorisierten Verkehrsteilnehmern das Leben schwermachen und zu ungewollten Geschwindigkeitsüberschreitungen führen. Deshalb wäre es aus den genannten Gründen für alle Verkehrsteilnehmer sinnvoller, wieder eine grundsätzlich einheitliche Gesamtregelung anzustreben, die ab sofort von einer prinzipiellen Richtgeschwindigkeit von 30 km/h im Stadtgebiet ausgeht, dabei aber höhere Geschwindigkeiten auf dafür ausgelegten Hauptverkehrsstraßen, wo sich dies für den gesamtstädtischen Verkehrsfluss als erforderlich erweist, zulässt.

Um die Folgen dieser neuen Regelung ausführlich zu untersuchen, wünscht sich die kommunale Initiative, die als Anlage beigefügt ist und unter nachfolgend genanntem Link abgerufen werden kann, ein vom Bund gefördertes begleitendes Modellvorhaben, dem sich Krefeld aus Sicht der Antragsteller anschließen sollte: <https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Presse/2021/staedteinitiative-tempo-30-kurzpapier-2021.pdf>

Mit freundlichem Gruß

Benedikt Winzen
Vorsitzender
SPD-Fraktion

Thorsten Hansen
Vorsitzender
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Joachim C. Heitmann
Vorsitzender
FDP-Fraktion

Anlage(n):

(1) Microsoft Word - Positionspapier Städteinitiative Tempo 30 Stand 020721_mit_U_4_oU